

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

MIT DER JÜNGSTEN AUSGABE DES NEWSLETTERS „POLITIKARENA“, DIE DIESMAL ZU BEGINN DES NEUEN JAHRES ERSCHEINT, MÖCHTEN WIR ERNEUT AUF AKTUELLE SPORTPOLITISCHE AKTIVITÄTEN HINWEISEN, ABER AUCH EINEN ÜBERBLICK ZU DEN WICHTIGSTEN AKTIVITÄTEN DES INSTITUTS FÜR EUROPÄISCHE SPORTENTWICKLUNG UND FREIZEITFORSCHUNG VERMITTELN.

HERVORZUHEBEN IST DIE TAGUNG „AUF DEM WEG ZUR „SPORTMETROPOLE“ RUHR IN NORDRHEIN-WESTFALEN?“, DIE VOM 23. BIS ZUM 25. JANUAR 2020 IM BOCHUMER HAUS

DER GESCHICHTE DES RUHRGEBIETS STATTFINDET. DIESE VERANSTALTUNG VERFOLGT DAS ZIEL, ZENTRALE ETAPPEN DER SPORTENTWICKLUNG DES RUHRGEBIETS UND DER REGION NORDRHEIN-WESTFALEN ZU BELEUCHTEN UND DABEI EINZELNEN SPORTAKTEUREN, -DISZIPLINEN, -STÄTTEN, -GROSSEREIGNISSEN UND -PERSÖNLICHKEITEN BESONDERE AUFMERKSAMKEIT ZU WIDMEN. AM FREITAG, DEM 24. JANUAR 2020 FINDET IM RAHMEN DER TAGUNG AB 18.00 UHR ZUDEME EINE ÖFFENTLICHE PODIUMSDISKUSSION STATT, IN DER ES UM DIE POTENZIALE UND GRENZEN KÜNFTIGER SPORTGROSSEREIGNISSE IN DER REGION GEHT. PROMINENTE PROTAGONISTEN RICHTEN DEN BLICK

DABEI SOWOHL AUF DIE UNIVERSIADE 2025 ALS AUCH DIE OLYMPISCHEN SPIELE 2032. EINE TEILNAHME AN DER PODIUMSDISKUSSION BZW. DER VERANSTALTUNG IST NACH ANMELDUNG MÖGLICH. NÄHERES DAZU IM NEWSLETTER.

WIR HOFFEN, DASS SIE DER „POLITIKARENA“ WEITERE ANREGUNGEN ENTNEHMEN KÖNNEN, SIND ABER STETS AUCH AN IHREN KOMMENTAREN UND IHRER KRITIK INTERESSIERT. ANREGENDE LEKTÜRE WÜNSCHT IHNEN

JÜRGEN MITTAG

INHALTSVERZEICHNIS

++ EDITORIAL ++	SEITE 1
++ PODIUMSDISKUSSION: OLYMPIABEWERBUNG RHEIN RUHR CITY 2032 ++	SEITE 2
++ ANERKENNUNG DURCH BERICHTERSTATTUNG? EIN ESSAY ZUR (MEDIALEN) WAHRNEHMUNG DES FRAUENFUSSBALLS ++	SEITE 3
++ SPORTPOLITIK IN EUROPA – KONTINUITÄT ODER WANDEL IN PARLAMENT UND KOMMISSION? ++	SEITE 5
++ NACH DER LEICHTATHLETIK-WELTMEISTERSCHAFT IN DOHA – DER KATAR ALS AUSTRAGUNGSORT FÜR SPORTGROSSEREIGNISSE ++	SEITE 6
++ VERANSTALTUNGSRÜCKBLICKE ++	SEITE 8-13
++ SYMPOSIUM SPORTPOLITIK: AUF DEM WEG ZUR SPORTMETROPOLE RUHR IN NORDRHEIN-WESTFALEN? ++	SEITE 14-15
++ KONFERENZEN ++	SEITE 16-17
++ GASTVORTRÄGE ++	SEITE 18
++ LEHRE IM WINTERSEMESTER 2019/20, IMPRESSUM ++	SEITE 19

+++ Öffentliche Podiumsdiskussion +++

Die Olympiabewerbung Rhein Ruhr City 2032

Neue Perspektiven für die Region und die regionale Sportpolitik?

Impulse

Prof. Dr. Manfred Lämmer *Deutsche Olympische Akademie*
Akzeptanz und Folgen von Olympiabewerbungen

Prof. Dr. Alexander Brand *Hochschule Rhein-Waal*
Kosten und Nutzen von Olympia(-bewerbungen)

Diskussion

Bernd Tönjes *Vorstandsvorsitzender RAG-Stiftung*

Fritz Pleitgen *ehem. Intendant WDR*

Michael Mronz *Rhein Ruhr City 2032-Initiative*

Josefine Paul *MdL Bündnis 90/Die Grünen*

Dr. Christoph Fischer

Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband

Moderation

Bastian Rudde *Journalist WDR/Deutschlandfunk*



Freitag, 24. Januar 2020, 18.00 – 20.00 Uhr | Eintritt frei

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets | Clemensstraße 17-19 | Bochum

Foto: Pixabay



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

**Institut für Europäische
Sportentwicklung und Freizeitforschung**
Institute of European Sport Development
and Leisure Studies



**STIFTUNG
GESCHICHTE DES
RUHRGEBIETS**

SPORTENTWICKLUNG

RUHR.

Um Anmeldung per Mail wird gebeten:
iesf@dshs-koeln.de

ANERKENNUNG DURCH BERICHTERSTATTUNG? EIN ESSAY ZUR (MEDIALEN) WAHRNEHMUNG DES FRAUENFUSSBALLS

JÖRG-UWE NIELAND

Gradmesser für die sportliche wie gesellschaftliche Emanzipation oder gar Empowerment von Sportlerinnen und Frauen ist die Entwicklung und Anerkennung des Frauenfußballs. Grund genug, im Rückblick auf die Frauenfußball-Weltmeisterschaft dem Status und dem Potenzial des Frauen-

sowie Fußballmagazinen. Ankündigt wurde darüber hinaus eine deutliche Ausweitung der Frauenfußball-Berichterstattung bei Eurosport, der ARD und dem rbb: Ab der Saison 2019/2020 sollen nicht mehr nur Champions League-Spiele, sondern auch Frauenbundesligaspiele live gezeigt

Berichterstattung über Fußballerinnen

Mit Blick auf die Berichterstattung über Fußballerinnen ist daran zu erinnern, dass Fußball als die Männersportart gilt. Deshalb fehlten den Fußballerinnen zunächst die Anerkennung, die Medien-

darin, dass die erste Live-Übertragung eines Frauenfußballspiels erst beim Halbfinale der EM 1989 im eigenen Land zu sehen war.

Anfänglich wurde Frauenfußball von den Medien ignoriert, dann gab es eine Beschränkung auf die reine Ergebnisberichterstattung.



fußballs nachzuspüren. Die Ausgangssituation schien vor dem Turnier in Frankreich günstig, denn das junge Team um die neue Bundestrainerin startete mit Vorschusslorbeeren. Ähnlich der Heim-WM 2011 gab es einen Medien-Hype – sicht- und lesbar in einer Ausweitung der (Vor-)Berichterstattung von ARD und ZDF sowie umfangreichen Beilagen und Sonderheften von Tageszeitungen

werden (vgl. Göbel/Krämer, 2019, S. 121). Sind dies Anzeichen, für den seit Langem geforderten „Paradigmawechsel“ (Dikemüller 2006)? Oder bleibt der Fußball eine der letzten Bastionen männlicher Hegemonie – weil Frauen eben doch ein anderes (Fußball-) Spiel spielen (Sobiech/Ochsner, 2012)?

präsenz und die Sponsoren. Letztlich sind viele, vielleicht alle Probleme des Frauenfußballs – also die geringe Professionalisierung und die schwierige finanzielle Situation der Vereine – auf die geringe Berichterstattung zurückzuführen. Nicht nur in Deutschland herrscht zwischen Männer- und Frauenbundesliga ein extremes „Informationsgefälle“. Dies zeigt sich übrigens auch

Ironie und abfällige Kommentierungen, meist unterschwellig verpackt, waren zu konstatieren. Aus Sicht von Fußballspielerinnen und Journalistinnen sind Berichte über Frauenfußball realistischer und kritischer (weniger schön geredet) – einer der Bereiche, in dem der Frauenfußball eine Vorbildfunktion für andere Bereiche des Sportjournalismus haben könnte. Grundsätzlich gilt, dass seit

der WM 2003 das mediale Interesse deutlich höher ist und auch mehr Sponsoren an Bord sind. Das „Sommermärchen 2006“ und die Bewerbung um die Frauenfußball-WM 2011 sowie die Titelverteidigung 2007 haben einen enormen Schub gegeben.

Die Frage nach der Art und Weise der Präsentation der Frauenfußball-Weltmeisterschaften in den Printmedien lässt sich mit Hilfe einer Reihe von Inhaltsanalysen (vgl. Nieland 2013) sowie den Beobachtungen anlässlich der WM 2019 eindeutig beantworten: Die überregionalen Tageszeitungen und die öffentlich-rechtlichen Anbieter steigerten ihre Berichterstattung in erheblichem Maße – inklusive der Zunahme der Bebilderung in den Tageszeitungen und der Ausweitung der Hintergrundberichte im TV. Aus diesem Blickwinkel ist der Frauenfußball inzwischen Teil des Mediensports geworden. Im Zeitverlauf werden stereotype Geschlechterkonstruktionen seltener. Tatsächlich rücken in der untersuchten Berichterstattung die Leistung und Perspektiven des Frauenfußballs verstärkt in den Mittelpunkt. Sowohl im Fernsehen als auch in der überregionalen Tagespresse – insbesondere der Süddeutschen Zeitung – kommen im Zeitverlauf unterschiedliche journalistische Darstellungsformen zum Einsatz. Inzwischen bilden eigenrecherchierte Texte den Schwerpunkt der Berichterstattung über die Frauenfußball-WM, Vorreiter waren hier die taz und die Süddeutschen Zeitung. Die Vermutung, dass es zu einem Übergang von einer

mannschafts- zu einer personenbezogenen Berichterstattung kommt (wie es u.a. Meyen (2014) für die Berichterstattung über den deutschen Männer-Fußball nachweist), wird durch die vorliegenden Daten nur in Ausschnitten bestätigt, denn die untersuchten Beiträge betonten in der Mehrzahl die Mannschaftsleistung und die positive (sportliche) Entwicklung. Bezogen auf die Geschlechterkonstruktionen in der Berichterstattung ist festzuhalten, dass weiterhin Geschlechterstereotype und Verniedlichungen auftauchen. Zwar ist im Zeitverlauf ein Rückgang dieser Darstellungsmuster festzustellen, dieser Rückgang findet in den verschiedenen Medien aber in ganz unterschiedlichem Maße statt.

Einordnung der Befunde – gedämpfter Optimismus

Der vor einigen Jahren vermutete bzw. erhoffte Paradigmenwechsel hat den Frauenfußball noch nicht ergriffen. Und der Optimismus ist gedämpft, da sich die Rahmenbedingungen für den Frauenfußball in Deutschland in den letzten Jahren – jenseits der (quantitativen wie qualitativen) Ausweitung der Medienberichterstattung – kaum verbessert haben. Die Enttäuschung über das Viertelfinal-Aus bei der WM und die damit verpasste Olympiateilnahme wiegen schwer. Die Vereine drohen im europäischen Vergleich den Anschluss zu verlieren. Viele Vereine der (Männer-)Bundesliga investieren lieber bzw. ausschließlich in ihre E-Sportabteilungen, anstatt in die Frauenmannschaft(en)

– Spitzenclubs v.a. in England agieren da ganz anders und erfolgreicher (Göbel/Krämer, 2019, S. 121). Schließlich war der DFB mit dem Wundenlecken nach dem WM-Aus der Männer in Russland und der Özil-Debatte sowie den Korruptionsvorwürfen und der Präsidentsuche beschäftigt.

Ob die Verantwortlichen und Beteiligten die sich in den letzten Jahren verschlechterten Rahmenbedingungen ändern wollen und können, ist zunächst eine offene Frage. Während der großen Turniere erlebt der deutsche Frauenfußball seine Hochzeiten, aber es bleibt nicht nur das Informationsgefälle zwischen Frauen- und Männerbundesliga, unübersehbar ist auch das fehlende Zuschauerinteresse bei der Frauenbundesliga selbst. Der Durchbruch des Frauenfußballs in Deutschland ist zurückzuführen auf den Erfolg und die mediale Begleitung – und zwar beginnend bei der Liveübertragung der EM 1989. Insbesondere aufgrund des Engagements von ARD und ZDF ist Frauenfußball Teil der deutschen Mediensportkultur; die Berichterstattung in den Printmedien hat noch Potenzial. Bleibt zu resümieren, dass die verschiedenen Faktoren der Entwicklung des Frauenfußballs nicht isoliert betrachtet werden dürfen. Die Berichterstattung im Umfeld der Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2018 war zunächst nur ein Sprungbrett, begleitend sind sportliche Erfolg dringend geboten und ebenso eine Fortsetzung des Professionalisierungsschubs und Unterstützung durch die Vereine und den DFB.

Literatur

- Diketmüller, Rosa (2006). Frauenfußball – Ein Paradigmenwechsel? In Kreisky, Eva / Spitaler, Georg (Hrsg.). Arena der Männlichkeit. (S. 347-365) Frankfurt a. M/New York: Campus.
- Göbel, Jan / Krämer, Marcus (2019). Das nächste Level. In Der Spiegel, Nr. 34 v. 17.08.2019, S. 121-122.
- Hennies, Rainer / Meuren, Daniel (2011). Frauenfußball. Aus dem Abseits in die Spitze. Göttingen: Verlag die Werkstatt.
- Hoffmann, Eduard / Nendza, Jürgen (2005). Verlacht, verboten und gefeiert. Zur Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland. Weilerswist: Velbrück.
- Müller, Marion (2009). Fußball als Paradoxon der Moderne. Zur Bedeutung ethnischer, nationaler und geschlechtlicher Differenzen im Profifußball. Wiesbaden: Springer VS.
- Nieland, Jörg-Uwe (2013). Weltmeisterschaften als Sprungbrett der medialen Wahrnehmung des Frauenfußballs? Die Berichterstattung in deutschen Printmedien im Zeitverlauf. In Herzog, Markwort (Hrsg.). Frauenfußball in Deutschland. (S. 241-261) Stuttgart: Kohlhammer.
- Sobiech, Gabriele / Ochsen, Andrea (Hrsg.) (2012). Spielen Frauen ein anderes Spiel? Geschichte, Organisation, Repräsentationen und kulturelle Praxen im Frauenfußball. Wiesbaden Springer VS.

SPORTPOLITIK IN EUROPA – KONTINUITÄT ODER WANDEL IN PARLAMENT UND KOMMISSION?

TILL MÜLLER-SCHOELL

Nach einer langen Phase der Etablierung und Konstitutionalisierung europäischer Sportpolitik ist weithin unumstritten, dass die Europäische Union ein Faktor in diesem Feld ist, gleichwohl ihre Gestaltungskraft auf Basis des Vertrags von Lissabon hauptsächlich auf Empfehlung und Überzeugung, häufig in Expertengruppen, Aus-

ob in der Sportpolitik mit Veränderungen zu rechnen ist.

Die Aufgabenstellungen und Wünsche, die sich an eine europäische Sportpolitik richten, bleiben umfänglich und komplex. Im noch geltenden Arbeitsplan sind sie mit drei Themenfeldern umrissen:

Sport, Sport im digitalen Binnenmarkt

- Sport und Gesellschaft mit den Unterpunkten soziale Inklusion, Trainer, Medien, Umwelt, Gesundheit, Bildung und Sportdiplomatie

Etwas widersprüchlich sind die Stimmen aus Politik und Gesellschaft,

wie die Ausrichtung von Sportgroßereignissen interessiert ist. Andererseits wünschen Teile der Öffentlichkeit sich angesichts von intransparentem Verbandshandeln und zunehmender Kritik an Sportgroßereignissen eine deutlichere Steuerung durch u.a. die EU. Der ehemalige EU-Kommissar Tibor Navracsics aus Ungarn sah hier eine



tausch von Best Practice und strukturierte Dialoge beschränkt ist. Die finanzielle Förderung im Rahmen von Erasmus+ wie auch einigen europäischen Struktur-, Sozial- und Investitionsfonds ergänzt dies. Angesichts eines europapolitisch interessanten Jahres 2019 lohnt sich also die Frage,

- Integrität des Sports im Sinne von Good Governance, dem Schutz von Minderjährigen und der Bekämpfung von Spielabsprachen sowie Doping und Korruption

- wirtschaftliche Wirkungen des Sports, d.h. Innovationen im

da der organisierte Sport mit dem Verweis auf das europäische Sportmodell und seine Spezifik deutlich gegen interventionistische Maßnahmen oder gar konkrete Regeln positioniert ist, gleichwohl an Fördermaßnahmen für Verbandsarbeit, den Beitrag zu Gesellschaft und Gesundheit

Aufgabe der EU darin, die Bürger wieder für sportliche Veranstaltungen zu begeistern.

Welche Ereignisse haben das Potenzial, die Richtung der EU im Sport zu verändern? Zu den normalen Übergängen gehört sicher die Europawahl. Sie geht mit einer neuen Sitzverteilung im

Parlament, personell neu besetzten Ausschüssen und einer neuen EU-Kommission einher. Zudem bringt die Entscheidung des Vereinigten Königreichs, die EU zu verlassen, eigene Herausforderungen.

Im Parlament haben Christ- und Sozialdemokraten Sitze abgegeben und verfügen nicht mehr gemeinsam über die Mehrheit. Erfolge feierten hingegen Liberale und Grüne. Der befürchtete Rechtsruck blieb aus, allerdings legten die europakritischen Parteien um 33 Parlamentssitze zu. Im für Sport zuständigen CULT-Ausschuss ergaben sich personelle Änderungen. Die bisherige Ausschussvorsitzende Petra Kammerevert, die eine

deutlich profilierte sportpolitische Ausrichtung hatte, wurde abgelöst von Sabine Verheyen, die ein sportpolitisch nahezu unbeschriebenes Blatt ist. Auch die vier stellvertretenden Ausschussvorsitzenden sind nicht sportpolitisch ausgewiesen.

Die neue Kommission unter Ursula von der Leyen ist mit etwas Verzögerung nun auch ernannt. In ihr ist die Zuständigkeit für Sport bei Mariya Gabriel angesiedelt, die bisher zu digitaler Wirtschaft gearbeitet hat. Ihr Auftrag im Sportbereich ist von der Kommissionspräsidentin mit Sport als Mittel zur Inklusion bezeichnet worden. In ihren eigenen Aussagen hat Mariya Gabriel dies

auf die Themen Verhinderung von Radikalisierung und sozial-kulturellem Ausschluss sowie Inklusion von Personen mit Mobilitätsbarrieren konkretisiert.

Die Veränderungen, die mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs einhergehen werden, sind noch nicht abschätzbar. Der Wunsch des organisierten Sports nach einem sensibleren Umgang mit der Tatsache, dass das sportliche Europa organisatorisch über die Grenzen der EU hinausreicht, könnte allerdings durch den Austritt deutlich drängender werden. In Sportbelangen ist das Vereinigte Königreich sicher nicht randständig.

Auf die Gesamtheit der europäischen Sportpolitik bezogen muss man anmerken, dass sich an der Ausrichtung des traditionell strukturbildenden Rats der Sportminister nichts geändert hat. Er ist auch durch die programmatische Abstimmung zwischen den wechselnden Präsidentschaften ein Stabilitätsfaktor.

In der Zusammenschau ergibt sich allerdings kein Hinweis auf grundlegenden Wandel. Die Veränderungen in Parlament und Ausschuss mögen zu einer etwas schwächeren Position der Sportpolitik beitragen. Gleichwohl spricht doch einiges für Kontinuität.

NACH DER LEICHTATHLETIK-WELTMEISTERSCHAFT IN DOHA – DER KATAR ALS AUSTRAGUNGSSORT FÜR SPORTGROSSEREIGNISSE

TILL MÜLLER-SCHOELL

Die Vergabe der Fußballweltmeisterschaft 2022 an den Katar war von Anfang an umstritten. Die Erfahrungen mit der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Doha geben Anlass, die Vor- und Nachteile noch einmal kritisch zu beleuchten.

Das größte ideelle Argument für den Katar ist vermutlich, dass jedes



Land die Chance haben sollte, sich an der Ausrichtung von Sportgroßereignissen zu beteiligen. Es passt nicht zu der Botschaft von internationaler Völkerverständigung, wenn die größten und schönsten Anlässe auf einige wenige Nationen beschränkt bleiben.

Und auch wenn es der Führung des Landes,

wie vielfach belegt, mit den Wettkämpfen hauptsächlich um eine sportbasierte Form der Sicherheitspolitik und des internationalen Einflusses geht, so sind ver-

die Konditionen hier fast perfekt sind“.

Damit ist allerdings nur ein Teil der Bedingungen bezeichnet. Die klimatischen Verhältnisse waren

chen den Verweis auf die Rechte aller an Sportgroßereignissen vor Ort. Ein weiteres starkes Gegenargument waren von Beginn an die Arbeits- und Lebensbedingungen

durchgesetzt hat. Damit steht das Land nicht allein, allerdings spricht es trotzdem für ein Umdenken.

Auch ökologisch war Doha problematisch. Das Khalifa-Stadion wurde mit großem technischen und energetischen Aufwand gekühlt. Der CO₂-Fußabdruck solcher Veranstaltungen ist häufig problematisch, aber im Katar übersteigt er die bisherigen Werte.

In der Zusammenschau fällt es schwer, nicht den Verdacht zu haben, dass es hauptsächlich die nahezu unbegrenzten finanziellen Mittel der Kataris sind, die internationale Sportverbände davon überzeugen, hier ihre großen Wettbewerbe zu veranstalten. Möglicherweise auch die Gewissheit, dass es keinen nennenswerten Widerstand aus der Bevölkerung gibt, der die Planungssicherheit einschränken könnte.

Es ist kein Zufall, dass die Athleten nach der Leichtathletik-Weltmeisterschaft wieder lauter nach mehr Mitbestimmung in den Vergabeverfahren gerufen haben. Es ist einfach ein Reflex auf das Interesse am eigenen Sport und der eigenen Gesundheit, das sie bei den Verantwortlichen nicht ausreichend geschützt sehen.



gleichbare Motive häufig auch bei anderen Ausrichtern vorhanden.

Als weiteres Argument für den Katar kann gewertet werden, dass die dortigen Sportorganisationen und staatlichen Stellen finanziell und logistisch in der Lage sind, diese Aufgabe zu stemmen. In dieser Hinsicht war die Leichtathletik-Weltmeisterschaft ein weiterer Beleg von vielen. IAAF-Präsident Sebastian Coe ging sogar so weit zu sagen, dass „das Projektmanagement hier großartig war, dass

für die Athleten schwer zu ertragen und gesundheitlich bedenklich. Von ihnen kamen auch deutlich kritische Stimmen. Die Gesundheit der Aktiven vor allzu großer Hitze zu schützen sollte als gewichtiges Gegenargument gelten.

Die Erfahrung von Doha zeigt zudem, dass die Zuschauer vor Ort kaum Interesse daran haben, aktiv in den Stadien zu partizipieren. Leere Ränge und damit auch fehlende Stimmung während der Wettkämpfe schwä-

der Arbeiter auf den Baustellen im Katar. Hier gab es Zusagen, grundlegende Normen einzuhalten, die Medienberichten zufolge, nicht eingehalten wurden. Tote auf den Baustellen sind kaum zu rechtfertigen und die Verweigerung von Reisefreiheit und grundlegenden Menschenrechten für die Arbeiter auch nicht.

Nicht zuletzt waren Korruptionsvorwürfe und nachgewiesene Bestechungen häufig Begleiter der Vergabeverfahren, in denen sich der Katar

CHINA SUMMER SCHOOL 2019

Auch 2019 hat das IESF wieder eine akademische Sommerschule für Studierende chinesischer (Sport-)Hochschulen veranstaltet, die ein besonderes Interesse an vergleichenden Studien oder transnationalen Forschungsprojekten haben. Dieses kurzzeitige, akademische Ausbildungsprogramm ermöglicht verschiedene akademische Ansätze aus europäischer Perspektive zu vermitteln, z. B. in Bezug auf Sportsysteme, Bildungssysteme und Sport Governance. Darüber hinaus werden

Themengebiete wie Freizeitsport, Tourismus und Sportmanagement sowie andere akademische Aspekte der Sportstudien und akademisches Schreiben behandelt. Von besonderem Interesse war für die Studierenden, Informationen aus erster Hand zur weiteren Orientierung über die Studienanforderungen der Deutschen Sporthochschule Köln in Deutschland zu erhalten.

Das IESF übernahm die akademischen Lerninhalte in Seminaren und Vorlesungen, setzte jedoch



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Institute of European Sport Development
and Leisure Studies

欧洲体育发展与休闲研究学院

3th Summer School

第三期暑期研修班



The Dynamics of Change in Sport, Sport Business and
Leisure: social, economic, and political perspectives
社会、经济及政策学视角下体育、体育产业与休
闲变迁的原动力

German Sport University Cologne

德国科隆体育大学

2019年7月14日至8月11日



für die weitere Organisation und das Rahmenprogramm die Kooperation mit der Euro-China Sport Development Association e.V. fort. Dadurch entstand eine attraktive Mischung aus Lehrbetrieb und Eindrücken von Land und Leuten sowie Aspekten der Sport- und Bewegungskultur, die von allen sehr geschätzt wurde. Highlights waren der

Ausflug nach Brüssel und das Wasserskifahren.

Am Ende der Summer School stand eine Klausur über die gelernten Inhalte, die von allen Teilnehmern gemeistert wurde, sodass ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme ausgestellt werden konnte.

15. ENSE FORUM

„SPORT. BILDUNG. GESELLSCHAFT - LINKS & LÖSUNGEN“

LISA KALINA

Mehr als 120 Interessierte und Referierende aus aller Welt nahmen vom 26. – 27. September 2019 am 15. European Network of Sport Education Forum an der Universität Wien teil.

Sport nimmt einen wichtigen Platz im Leben vieler EU-Bürgerinnen und Bürger ein und hat somit ein starkes Potenzial für die soziale Integration im und durch den Sport. Die Einbeziehung in den Sport umfasst Aspekte wie Sport für Alle, den gleichen Zugang zu Sporteinrichtungen und die gleichen Chancen im Sport. Darüber hinaus sind gesunde Lebensweise, mehr Beschäftigung, die Gleichstellung der Geschlechter, europäische Solidarität sowie ein interkultureller Dialog zentrale Themen zukünftiger Gesellschaften in der Europäischen Union.

Der Sport selbst fördert nicht unbedingt den gesellschaftlichen Wandel. Damit eine sportliche Aktivität gesellschaftliche Auswirkungen hat, spielt die Ausbildung von Personal in Lehre, Training und Betreuung eine wesentliche Rolle. In diesem Zusammen-

hang sind die Fachkompetenz, die Fähigkeiten und das Wissen der Lehrenden von entscheidender Bedeutung. Bei

wie integrativem Unterricht oder Diversity Management.

Das diesjährige European Network of Sport

Education (ENSE) Forum bot Raum für Überlegungen und Diskussionen über das Potenzial des Sports, um sich mit den gesellschaftlichen und erzieherischen Herausforderungen Europas auseinanderzusetzen und Wege zu finden, dieses Potenzial zu maximieren. In mehr als 30 interaktiven Sitzungen, Arbeitsgruppen und Präsentationen generierte das Forum Wissen und Empfehlungen, die sowohl Forschende als auch Sportaktive helfen werden. Mehr als 35 Referierende präsentierten ihre Forschungsprojekte und diskutierten über aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen im Hinblick auf den europäischen Sport und Sporterziehung.

So bot eine große Round-Table Debatte eine interessante Diskussion von Agata Dziarnowska (Europäische Kommission), Karen Petry (Deutsche Sporthochschule Köln / ENSE), Kristine de Martelaer (Freie Universität Brüssel) und John Bales (International Council for Coaching Excellence) zu den Verknüpfungen von Sport, Bildung und Gesellschaft. In seiner Keynote-Präsentation sprach Jean Francois Laurent von der Association for International Sports for All (TAFISA) über die zukünftigen Herausforderungen im Bereich des Breiten-sports und darüber, wie



der Betrachtung des Zusammenhangs zwischen Sporterziehung und Gesellschaft liegt der Schwerpunkt nicht nur auf gesundheitlichen Vorteilen, sondern auch auf Kompetenzen und Fähigkeiten in Bereichen

Education (ENSE) Forum bot Raum für Überlegungen und Diskussionen über das Potenzial des Sports, um sich mit den gesellschaftlichen und erzieherischen Herausforderungen Europas auseinanderzusetzen

Bildung dazu beitragen kann, diese Herausforderungen zu bewältigen. In einer lebhaften Diskussionsrunde am zweiten Tag setzten sich Michal Bronikowski (AWF Poznan), Marcela González-Gross (Polytechnische Universität Madrid), Kirsi Hämäläinen (Nationale Olympische Komitee Finnland) sowie der neu gewählte ENSE-Präsident Thomas Skovgaard (Universität Süddänemark), damit auseinander, wie die Erkenntnisse aus der Sporterziehung in die Praxis umgesetzt werden können.

Dank Dr. Karen Petry

und Louis Moustakas, die beide am Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung der Deutschen Sporthochschule Köln arbeiten, konnten auch 13 Studierende des M.A. International Sport Development and Politics am ENSE Forum teilnehmen. Die Studierenden der Deutschen Sporthochschule waren durch eine Reihe von Posterpräsentationen aktiv am Forum beteiligt. Die verschiedenen Poster zu Themen wie Sport für Entwicklung, Geschlechtergleichstellung und Sport Governance wur-

den durch eine geführte Posterausstellung in das Forum integriert.



Dr. Petry war bis vor kurzem ENSE Präsidentin und ist derzeit Vorstandsmitglied, während Herr Moustakas Generalsekretär der Organisation ist.

Die gut besuchten #BeActive Breaks sorgten für einen bewegten Ausgleich zwischen den hochkarätigen Vorträgen im Rahmen der Europäischen Woche des Sports. Das nächste ENSE Forum wird 2021 in Guimarães, Portugal, stattfinden.

POLIS WORKSHOP

DISABILITY AND SPORT POLICY IN EUROPE

TILL MÜLLER-SCHOELL

Im Rahmen des POLIS Netzwerks entstand auf der EASS Konferenz 2019 in Bø die Idee, das Thema Behindertensportpolitik aufzugreifen und einen Sammelband aus europäisch vergleichender Perspektive auf den Weg zu bringen. Am 2./3. Dezember 2019 fand der Autorenworkshop am Mulier Institut in Utrecht statt. Hauptziel der Herausgeber war es, mit allen an diesem Projekt Beteiligten den Stand der Erkenntnisse und Ansätze für einen systematischen Vergleich der Behindertensportpolitik in Europa zu diskutieren.

Den Herausgebern Caroline van Lindert (Mulier Institute), Jeroen Scheerder (Universität Leuven) und Ian Brittain (Universität Coventry) lag viel daran, die länderspezifischen Beiträge in ihrer Struktur und Empirie möglichst ähnlich zu gestalten, wobei gleichzeitig die Besonderheiten

und thematischen Schwerpunkte in den Beiträgen unterschiedlich sein konnten. Die zentrale Fragestellung war, wie die nationalen, regionalen und lokalen (Sport-) Politiken für Menschen mit Behinderungen strukturiert sind. Darüber hinaus sollte der Beitrag staatlicher und nicht-staatlicher Akteure dazu dargestellt werden, inwiefern der Zugang und die Beteiligung an Sport und Bewegung für Menschen mit Behinderung sichergestellt wird.



Die Beiträge der 18 Teilnehmer aus 12 europäischen Ländern legten ihre Schwerpunkte durchaus unterschiedlich. In einigen Län-

dern wie den Niederlanden und Dänemark liegen umfassende empirische Erhebungen zur Sportpartizipation von Behinderten vor, in anderen wie beispielsweise Norwegen liegt der Fokus stärker auf der Umsetzung voll inklusiver Vereins- und Verbandsstrukturen, ein drittes Thema – hier aus deutscher Sicht – waren die Politiknetzwerke zwischen Staat und Verband sowie innerhalb föderaler Strukturen. Ein zusätzliches Problem für vergleichende Arbeiten ergeben sich

aus den unterschiedlichen Definitionen von Behinderung in subjektiver, verbandlicher und statistischer Sicht.

THEMENWOCHEN: SPORT. GLOBAL. NACHHALTIG. UNGLEICHHEIT IN UND ZWISCHEN LÄNDERN VERRINGERN

Vor dem Hintergrund der Sustainable Development Goals organisierten das Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung und das Programm „Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland“ (EBD) von Engagement Global im November 2019 erneut gemeinsame Themenwochen. Unter dem Motto „Sport. Global. Nachhaltig“ wurde in diesem Jahr insbesondere das Ziel Nummer

10 – „Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern“ in den Fokus genommen. In institutsübergreifenden Seminaren, Workshops und einer Podiumsdiskussion gingen Studierende und externe Interessierte zusammen mit Expertinnen und Experten der Frage nach, welchen Beitrag der Sport leisten kann, wenn es darum geht, Ungleichheiten zu verringern.



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

PROGRAMM

29. OKTOBER | 14:00-15:30 UHR
Die Agenda 2030 – Die politischen Zielsetzungen der Vereinten Nationen*
Manfred Belle (Eine Welt Netz NRW e.V.) | Ort: SR 50

5. NOVEMBER | 17:00-18:30 UHR
Nachhaltigkeit im Profifußball – Erste Schritte am Beispiel des Merchandising beim VfB Stuttgart*
Jens Braunig (VfB Stuttgart) | Ort: Ho 3

13. NOVEMBER | 11:00-12:00 UHR
Podiumsdiskussion: Nachhaltigkeit in der Produktion von Sportartikeln. Von globaler Ungleichheit zu »Fairplay«?
Mit: Prof. Dr. Jürgen Mittag (Moderation), Dr. Glsela Burckhardt (Vorstandsvorsitzende Femnet e.V.), Stefan Wagner (CSR-Experte bei TSG Hoffenheim), Anne Rehner (Referentin »Sport für Entwicklung“, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) | Ort: Ho 1

13. NOVEMBER | 12:00-15:00 UHR
Kleidertausch statt Shoppingrausch – Tauschbörse für Sportstudierende
AStA, Engagement Global | Ort: Foyer

15. NOVEMBER | 13:30-15:00 UHR
Measuring and analyzing carbon footprints in international sports organisations*
Patrick Fortyr (Project Manager CO2OL climate solutions, ForestFinest Consulting GmbH) | Ort: SR 93

19. NOVEMBER | 10:00-12:00 UHR
Discriminatory practices and structures within the global sports industry – The perspective of NGOs
Markus Dufner (Association of Ethical Shareholders) | Ort: Ho 2

19. NOVEMBER | 18:00-19:30 UHR
Nachhaltigkeit an Hochschulen: Perspektiven, Werkzeuge und Beispiele des Gelingens
Paul Welsser (netzwerk n) | Ort: SR 94

21. NOVEMBER | 18:30-21:00 UHR
Sports for global citizenship
• **Dancing performance: »It's a long way«**
Komponist: Caetano Veloso, Choreografin: Luisa Belke, Interaktiver Beamer: Robin Mallmann, Video: Luisa Belke unter Mitarbeit von Andréa Bryan, Dozentin & Prozessbegleiterin: Stephani Howahl | Ort: Musikalisches Forum (MuFo)
• **Film-Screening: »Spirit of the Ball« (Official Selection DOK.fest München 2019)**
Andrew Arls (Spirit of Football) | Ort: Musikalisches Forum (MuFo)

22. NOVEMBER | 15:00-19:00 UHR
23. NOVEMBER | 09:00-17:00 UHR
Workshop: »Ein Ball, Eine Welt / One Ball, One World« – teaching methods in sports for global learning and sustainable development*
Andrew Arls (Spirit of Football) | Ort: 22.11. SR 50 & HA 06 / 23.11. SR 50

26. NOVEMBER | 10:30-12:00 UHR
Poster presentation: Mass media, sports and global disparities
MA »Sport, Medien und Kommunikationsforschung«
Leitung: Dr. Christoph Bertling (DSHS Köln) | Ort: Foyer

27. NOVEMBER | 10:00-11:30 UHR
3x3 Basketball Workshop: Reducing global inequalities through sports*
Jesper Jobse (3X3 Unites) | Ort: Ha 8

27. NOVEMBER | 12:30-14:00 UHR
3x3 Basketball Workshop: Reducing global inequalities through sports*
Jesper Jobse (3X3 Unites) | Ort: Ha 8

28. NOVEMBER | 10:00-15:00 UHR
Leaving no one behind – Sports for sustainable development*
• **3X3 Basketball tournament**
• **Screening of a film exhibition »Sports for Refugees«**
Karsten Schul (DSHS Köln), Jesper Jobse (3X3 Unites), Engagement Global | Ort: Ha 22

* vorherige Anmeldung per Email an m.neeten@dshs-koeln.de

SINO-EUROPEAN PERSPECTIVES ON URBAN SPORT AND HEALTH DEVELOPMENT

JÜRGEN MITTAG

Bereits zum vierten Mal hat das Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung im Dezember 2019 ein transnationales Symposium zur Sportentwicklung in China und Deutschland ausgerichtet. Zu den bisher behandelten Themen gehörten Sportstrukturen, -institutionen und

-verbände sowie Veränderungen im Fußball und anderen Sportarten. Ihr Pendant hatten die Symposien in korrespondierenden Veranstaltungen an der Beijing Sport University.

Das Ziel dieser Veranstaltungen besteht darin, Gemeinsamkeiten und

Unterschiede, aber auch Wechselwirkungen der Sportentwicklung in China und Deutschland bzw. Europa zu identifizieren, zu beleuchten und zu analysieren. Die Rahmenbedingungen des Symposiums waren schwierig, hatte der 1. FC Köln doch unmittelbar vor Beginn der Tagung seine im No-

vember 2016 beschlossene Kooperation mit dem chinesischen Klub FC Liaoning aus politischen Gründen beendet.

Im Sinne der Perspektive eines Wandels durch Annäherung vertraten Ausrichter und Mitwirkende der Veranstaltung aber die Anschauung, dass

Program and Agenda 活动及日程



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Wednesday, 18. Dec. 2019: Arrival

Thursday, 19. Dec. 2019:

10.15: Registration and Group photo

10.30: Opening and Welcome

Prof. Dr. Christoph BREUER (Vice-President of German Sport University)

Ms. Yiping FENG (First Secretary of Department of Education of the Chinese Embassy)

10.45: Perspectives of sport development and health

- Chair: Hon.-Prof. Dr. Georg ANDERS (German Sport University) -

10.45 – 11.15 Sport consumption, sport economics and urban development

Prof. Dr. Christoph BREUER (German Sport University)

11.15 – 11.45 Innovation of public sport services supply mode under the Background of Healthy China

Prof. Dr. Xinxian ZOU (Beijing Sport University)

11.45 – 12.15 Current status and perspectives: Urban Sport and Health Development

Prof. Dr. Jürgen MITTAG (German Sport University)

12.15 – 12.45 Urban health in China: current status and perspectives

Prof. Dr. Minjia WANG (Chengdu Sport University)

12.45 – 13.15 Construction of joint-system and measure of combination of Sport and Health care

Prof. Dr. Xin XUE (Tianjin University of Sport)

13.15: Lunch (GSU canteen)

14.15: Urbanization and Sport in China and Europe

- Chair: Maximilian SELTMANN M.A. (German Sport University) -

14.15 – 14.45 The relation between the urbanization and urban sport

Ph.D. Xue QIU (China Institute of Sport Science)

14.45 – 15.15 Sport participation in Urban areas – Overview on European Trends (Eurobarometer)

Kevin NOTHNAGEL M.A. (German Sport University)

15.15 – 15.45 Regional cooperation through the development of sport

Prof. Dr. Shengxin LI (Beijing Sport University)

15.45 – 16.15 Small worlds: Grassroots football in Germany

Dr. Kristian NAGLO (Philipps University Marburg)

16.15: Tea and Coffee break

16.30: Case Studies from Different Sports: The Urban Blend

- Chair: Dr. Till MÜLLER-SCHOELL (German Sport University) -

16.30 – 17.00 Spatio-temporal pattern and evolution of Chinese marathon events

Prof. Dr. Kunlun CHEN (China University of Geosciences)

17.00 – 17.30 Fitness at Home: Strategies, Marketing, International Perspectives

Benedict STEINHEIL M.Sc. (Dyaco International)

17.30 – 18.00 "Square Sports": development characteristics

Prof. Dr. Jing LIU (Shanghai University of Sport)

18.00 – 18.30 IOC and Sports for all: Between continuity and transformation

Prof. Dr. Stephan WASSONG (German Sport University)

18.30 – 19.00 Wuhan marathon: mega-sporting events and urban development

Lixia LUAN M.Sc. (Huazhong University of Science & Technology)

19.00: Keynote and Pre-Book Launch

19.00 – 19.30 Mega-sporting events and urban areas

Prof. Dr. Jürgen SCHWARK (Westphalian University of Applied Sciences)

20.00: Dinner together (HJZ guest house)

Friday, 20. Dec. 2019

09.00: Space, Education and Sport in China and Germany

- Chair: - Danlin WU M.A. -

09.00 – 09.30 The "Bolzplatz": sports ground or playground?

Prof. Dr. Jürgen MITTAG (German Sport University)

09.30 – 10.00 Education systems of PE teachers in China

Prof. Dr. Xubo WEI (Wuhan Sports University)

10.00 – 10.30 Education systems of PE teachers in Germany

Franziska MENDLER (German Sport University)

10.30 – 11.00 University sports and events in Germany

Dr. Christoph FISCHER (German University Sports Federation)

11.00: Young Researchers - Poster Session & Small Lunch

Yifei CAI M.Sc.: Brand Associations and Loyalty in the Chinese Super League

Wenwen LI M.Sc.: Mini-Marathon Wuhan and trends of organized sport

Symposium wie geplant durchzuführen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die beiden Politikfelder Gesundheit und Stadtentwicklung. Seit der Ankündigung der Agen-

die 10 unterschiedliche Universitäten und Forschungseinrichtungen repräsentierten, berichteten über den aktuellen Stand der Umsetzung und Implementierung sportbezogener Gesundheit. Deutlich wurde



da „Health China 2030“ durch die chinesische Regierung im Oktober 2016 sind Themen wie Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsversorgung, denen in Deutschland bereits seit längerem zentrale Bedeutung zukommt, auch in China ins Blickfeld gerückt.

13 Referentinnen und Referenten aus China,

dabei, dass auch in den einzelnen chinesischen Regionen unterschiedliche Strategien und Wege verfolgt werden. Vergleichbares gilt auch für das zweite Themenfeld und den Zusammenhang von Sport und Urbanisierung.

Positiv wurde von allen Beteiligten sowohl die in die Tagung eingebettete Key-Note von Prof.

Program and Agenda

活动及日程

Yanran LIN M.Sc.: Chinese football reform's impact on Chinese football clubs
Jian TIE M.Sc.: The effect of a Taichi training on gait coordination of elderly
Danlin WU M.A.: Understanding sport policy-making in China on a policy network perspective

12.00: Institutions do matter: The Impact of Organizations in Urban Sport and Health

- Chair: Prof. Dr. Jürgen MITTAG (German Sport University) -

12.00 – 12.30 Review and outlook of development of sports organizations in china from 1949 - 2019

Prof. Dr. Xuguang WANG (Tianjin University of Sport)

12.30 – 13.00 The role of sport offices and sport federations at municipal level

Dr. Till MÜLLER-SCHOELL (German Sport University)

13.00 – 13.30 Urban health, youth and sport: How Union law requirements promote land use allowing the general population access to sport and physical activity

Dr. Jacob KORNBECK (European Commission)

13.30 – 14.00 Research on the Sustainable Utilization of Stadiums in the Post-Military Games

Ph.D. Junyi ZHENG (Huazhong University of Science and Technology)

14.00 – 14.30 Non-profit sports club and health promotion

Dipl.Sportwiss. Anne WINGCHEN (TSV Bayer 04 Leverkusen)

14.30: Concluding Remarks and Closing

Prof. Dr. Jürgen MITTAG (German Sport University)

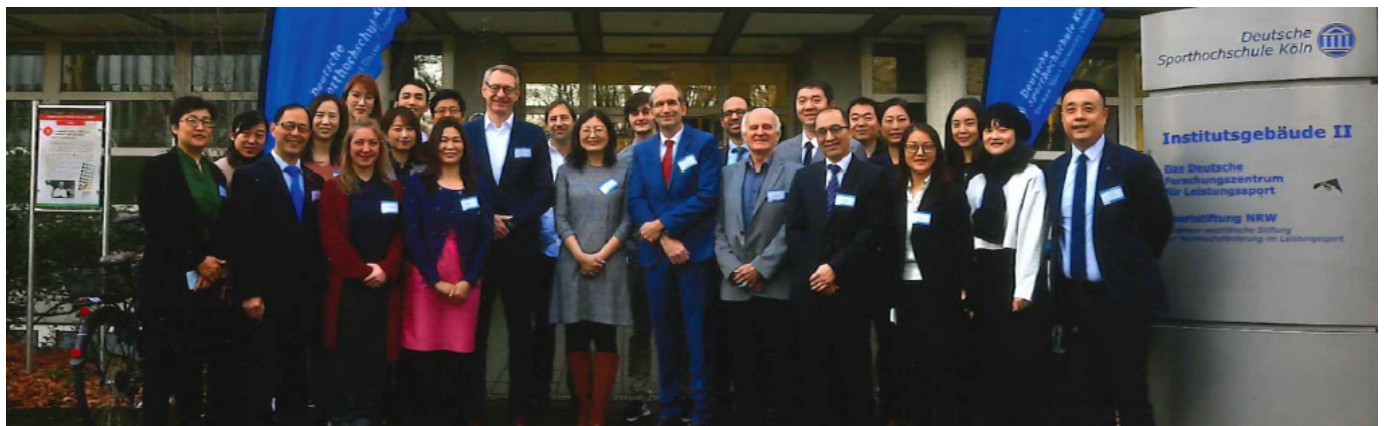
15.30: Sight Seeing and Field trip to Museum

20.00: Dinner together

Saturday, 21. Dec. 2019: Departure

Dr. Jürgen Schwark zu Sportgroßereignissen als auch die Posterpräsentation von Nachwuchswissenschaftlern wahrgenommen. Es ist geplant, die wissen-

schaftlichen Symposien als wichtiges Format in der Zusammenarbeit zwischen deutschen und chinesischen Sportwissenschaften fortzusetzen.



SYMPOSIUM SPORTPOLITIK AUF DEM WEG ZUR SPORTMETROPOLE RUHR IN NORDRHEIN-WESTFALEN? ENTWICKLUNGSLINIEN DES REGIONALEN SPORTS ZWISCHEN GEMEINWOHL- UND OLYMPIAORIENTIERUNG

Die Debatte um die Bewerbung der „Rhein Ruhr City 2032“ für die Olympischen Spiele des Jahres 2032 führt gegenwärtig zu regen Diskussionen über den Stellenwert des Sports in Nordrhein-Westfalen. In diesem Zusammenhang richtet sich der Blick nicht nur auf die Zustimmung der Bevölkerung zur Ausrichtung eines Sport-Megaevents wie den Olympischen Spielen, sondern es stellt sich auch die Frage nach den Wurzeln und den Entwicklungslinien des Sports an Rhein und Ruhr. Vor dem Hintergrund die-

ser Debatten verfolgt das Symposium das Ziel, Etappen und Akteure des Sports im Ruhrgebiet und in der Region NRW wissenschaftlich zu beleuchten sowie grundlegende Strukturen der regionalen Sportentwicklung aufzuarbeiten.

Freitag, 24. Januar 2020

Donnerstag, 23. Januar 2020

13.00-13.20: Begrüßung

Prof. Dr. h.c. Walfried König *Sprecher Forum Sportpolitik*

13.20-13.50: Einführung: Der Sport, die Regionalschichte des Ruhrgebiets und das Land NRW

Prof. Dr. Jürgen Mittag *DSHS Köln*

Sport im Ruhrgebiet und in Nordrhein-Westfalen

14.00-16.30: Regionale Sportgeschichte als Desiderat und Perspektive? Konzeptionelle Zugänge und disziplinäre Impulse

Prof. Dr. Stefan Goch *Haus der Geschichte NRW*

Sport als Stifter von (regionaler) Identität

PD Dr. Sven Güldenpfennig *Forum Sportpolitik*

Sport als Feld der Sinnstiftung

PD Dr. Jörg Leszczenski *Univ. Frankfurt a.M.*

Sport als Wirtschaftsgeschichte

Dr. Andreas Höfer *Deutsches Sport und Olympia-Museum*

Sport als Erinnerungsort

Moderation: Prof. Dr. h.c. Georg Anders *Forum Sportpolitik*

17.00-19.00: Über den Vereinssport hinaus? Akteure und Organisationsformen

Prof. Dr. Joachim Winkler *Hochschule Wismar*

Die Rolle von Verbänden und Landesregierung

Pia Klems, M. Ed. *DSHS Köln*

Die Rolle der Vereine im lokalen Raum

Prof. Dr. Andreas Luh *Ruhr Universität Bochum*

Montanunternehmen und Betriebssport

Prof. Dr. Dietrich Leder *Kunsthochschule Köln tbc.*

Die Rolle der Medien (WDR, WAZ und Reviersport)

Moderation: Prof. Dr. Ronald Wadsack *Forum Sportpolitik*

09.00-11.15: Mehr als Fußball? Regionale Sportentwicklung im Spiegel exemplarischer Sportarten

Dr. Jean Luc Malvache *Ruhr-Universität Bochum*

Radsport

Dr. Jan Hangebrauck *DSHS Köln*

Judo und Kampfsport

Prof. Dr. Jürgen Schwark *Westfälische Hochschule*

Wasserball

Dietmar Osses *Landschaftsverband Westfalen-Lippe*

Brieftauben

Paul Lawitzke *Regionalverband Ruhr*

Bäderwesen

Moderation: Henning Schreiber *Forum Sportpolitik*

11.30-13.30: Auf dem Weg zur sportgerechten Stadt? Kommunale Sportstätten, Schulsport und Museen als Ankerpunkte der Regionalentwicklung?

Prof. Dr. Roland Naul *Univ. Münster*

Schulsport im Wandel

Hermann Kewitz *ProDuisburg e.V.*

Der Sportpark Wedau

Kevin Nothnagel *M.A. DSHS Köln*

Informelle Sporträume in NRW

Jürgen Hecht *Regionalverband Ruhr*

Die Revierparks

Dr. Henry Wahlig / Dr. Martin Wörner *Dt. Fußballmuseum*

Sport zwischen Bolzplatz und Museum

Moderation: Niclas Stucke *Forum Sportpolitik*

15.00-17.15: Gesellschaftliche Vielfalt im Sport? Sport und gesellschaftliche Partizipation im Wandel

Prof. Dr. Werner Schmidt *Univ. Duisburg-Essen*

Kindheit und Jugend

Prof. Dr. Marie-Luise Klein *Ruhr-Universität Bochum*

Sport und Genderforschung

Prof. Dr. Lorenz Peiffer *Univ. Hannover*

Sport und Religion (Judentum)

Dr. Jörg-Uwe Nieland *Univ. Friedrichshafen*

Medien-/ Zuschauersport

Uwe Wick *RuhrMuseum Essen*

Die Westfallenhalle

Moderation: Prof. Dr. Ralf Kleinfeld *Forum Sportpolitik*

Samstag, 25. Januar 2020

**09.00-10.45: Mobilisierte Massen?
Sportgroßereignisse im Ruhrgebiet und in NRW**

Prof. Dr. Franz-Josef Brüggemeier *Univ. Freiburg*
Fußball-Weltmeisterschaften
PD Dr. Hans-Christoph Seidel *Ruhr-Universität Bochum*
Initiativen und Kampagnen für Olympiabewerbungen
Dr. Michael Kanther *Stadtarchiv Duisburg*
Sportstadt Duisburg: Der Hang zum Großereignis - zwischen
Universiade und World Games
Moderation: **Dr. Till Müller-Schoell** *DSHS Köln*

**11.00-12.45: Jenseits von „Helden“ und „Verlierern“?
Sportentwicklung in der (regionalen)
Erinnerung: Impulse und Zeitzeugengespräche**

Ludger Classen *ehem. Leiter des Klartext-Verlages*
Dr. h.c. Johannes Eulerling *ehem. Sportreferent der Landesre-
gierung NRW und Abteilungsleiter für Sport in versch. Ministe-
rien*
Prof. Dr. h.c. Walfried König *ehem. Ltd. Ministerialrat*
Abtl. Sport in versch. Landesministerien
Moderation: **Prof. Dr. Jürgen Mittag** *DSHS Köln*

**12.45-13.30: Abschluss: Potenziale und Perspektiven
der regionalen Sportentwicklungsforschung**

Prof. Dr. Jürgen Mittag *DSHS Köln*
PD Dr. Christoph Seidel *Ruhr-Universität Bochum*

Die Anmeldung zu Symposium und öffentlicher
Abendveranstaltung erfolgt über:

Institut für Europäische Sportentwicklung
und Freizeitforschung,
Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln
0221-4982-2410 | iesf@dshs-koeln.de.

Der Tagungsort ist das Haus der Geschichte des
Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, in Bochum.



EASS-KONFERENZ 2020, SOUTHAMPTON, 18.-21 MAI SPORT, DIVERSITY AND SOCIAL CHANGE

Die 17. Konferenz der European Association for the Sociology of Sport wird vom 18.-21. Mai 2020 von der School of Sport, Health and Social Sciences an der Solent University in Southampton ausgerichtet. Das Thema ist ‚Sport, Vielfalt und Sozialer Wandel‘.

Angesichts des gesellschaftlichen Wandels werden Themen der sozialen Gerechtigkeit wichtiger für seine positive Gestaltung. Sport ist sowohl Gegenstand dieses Wandels, als auch Anlass und Mittel der Gesellschaft, sich mit Aspekten der Vielfalt und Gerechtigkeit auseinanderzusetzen und Denk- und Handlungsmuster herauszufordern.

Neben dem Hauptthema bieten sich Foren für Forschung und

Reflexion zu einer Vielzahl von klassischen und neu entstehenden Feldern, die Sport und Gesellschaft zusammen bringen. Als Beispiel sollen hier die folgenden genügen: Politik und Governance, Macht und soziale Ungleichheit, Entwicklung und Frieden.



Gesonderte Diskussionsrunden werden von den Forschungsnetzwerken innerhalb der EASS organisiert. Es bestehen fünf solche Netzwerke:

- SES Sport Event Studies Network
- SORN Sport Organisation Research Network
- MEASURE Meeting for European

Sport Participation and Sport Culture Research Network

•POLIS Policy and Politics in Sport
Im Rahmen von POLIS, an dem auch das IESF beteiligt ist, werden zwei thematische Runden stattfinden, die sich mit Sportpolitik und Behinderung sowie mit Sportpolitik auf regionaler und lokaler Ebene befassen.

Darüber hinaus ist ein Symposium des European Journal for Sport and Society sowie fünf thematische Sessions der European Sociological Association geplant.

Nähere Informationen unter: <https://www.solent.ac.uk/solent-sport/eass-2020-conference>

POLIS WORKSHOP, KÖLN, 6.-7. FEBRUAR 2020

POLITY, POLITICS AND POLICIES OF SPORT AT THE LOCAL LEVEL: COMPARING SOCIAL INCLUSION AND EQUAL OPPORTUNITIES IN EUROPEAN CITIES AND MUNICIPALITIES

Das IESF lädt am 6. und 7. Februar internationale Wissenschaftler zu einem Workshop über lokale Sportpolitik und ihre Anwendung auf soziale Inklusion und gleichen Zugang ein. Die Veranstaltung im Rahmen des POLIS Netzwerks dient der Vorbereitung eines europäisch vergleichenden Forschungsprojekts.

zung oder große Politikprogramme für Leistungs-, Breiten- und Gesundheitssport. Der eigentliche Ort, an dem Sportpolitik zumeist gemacht und umgesetzt wird, ist jedoch möglicherweise die lokale Ebene. Hier wird zudem ein erheblicher Teil der Aktivitäten heute mit sozialen und inklusiven Zielen verbunden. Durch die Einbettung

Sportsystemen bei gleichzeitig möglicherweise größerer Vielfalt innerhalb.

Der Workshop zielt darauf, eine Bestandsaufnahme der lokalen Sportpolitikstrukturen und Politikprogramme vorzunehmen und die interessantesten konkreten Forschungsfragen und Felder guter Praxis zusammenzutragen.

POLIS - POLICY AND POLITICS IN SPORT

network & collaboration of researchers
political science and political sociology

Analysen, Beschreibungen und Vergleiche der Sportpolitik sind häufig auf die nationale Ebene beschränkt. Sie thematisieren dann die verfassungsmäßige Aufgaben- und Machtverteilung zwischen Staat, organisiertem Sport und Markt sowie die Prozesse der Interessenvermittlung und -durchset-

zung in eine Vielzahl von administrativen, politischen und organisatorischen Netzwerken in Städten und Gemeinden, Public Private Partnerships und zivilgesellschaftliches Engagement ergibt sich – so die forschungsleitende Hypothese – eine weit weniger klare Abgrenzung zwischen den nationalen

Die Teilnehmer werden über lokale Sportpolitik aus zehn europäischen Ländern, Frankreich, England, Niederlande, Norwegen, Spanien, Ungarn, Polen, Dänemark, Belgien und Deutschland berichten. Anschließend werden Probleme der Datenerhebung und der methodischen Vorgehensweise vergleichender Forschung diskutiert.

SPORT&EU-KONFERENZ
RIJEKA UND OPATIJA, 18.-19. JUNI

Sport&EU wurde 2005 als Organisation gegründet, die Forschern und Praktikern mit Interesse an der europäischen Dimension des Sports ein Forum für Austausch und Kooperation zu geben. Seither fördert sie vergleichende und interdisziplinäre Perspektiven auf das europäische Sportrecht sowie europäische Sportpolitik.

Die jährliche Konferenz, die in diesem Jahr in Kroatien stattfindet, bietet die Gelegenheit für

das Netzwerk, den Dialog und die gemeinsame Forschung voranzutreiben.



Die Themen der Konferenz in Rijeka kreisen um die drei Pfeiler der europäischen Sportpolitik wie sie im Work Plan for Sport der Europäischen Union formuliert

sind: ökonomische Wirkungen des Sports, Soziale Inklusion im Sport und durch Sport, Integrität des Sports. Die Beiträge werden – wie in jedem Jahr – aus vielfältigen Disziplinen, z.B. Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Sozialwissenschaft, Ökonomie und Management, stammen.

Nähere Informationen unter:
<https://www.sportandeu.com/>

Gastvorträge am IESF:

Jean-Monnet-Lectures

25.11.2019:

Nils Brunner (StadtSportbund Köln)
„Inklusion im Sport – Ziele und Aufgaben des
StadtSportbundes Köln“
09.30 Uhr | Hö3



27.11.2019:

Paulina Tomczyk (EU Athletes)
„EU Athletes – organization, strategies and
policies of athlete representation at the
European level“
15.30 - 17.00 Uhr | Hö3



02.12.2019:

Julian Blessing (Sportjugend NRW)
„Die Sportjugend NRW und das Programm „NRW
bewegt seine KINDER!““
09.30 Uhr | Hö3



05.12.2019:

Max Hartung (Athleten Deutschland)
„Athleten Deutschland e.V. - Eine professionelle
und unabhängige Athletenvertretung
im deutschen Sport“
18.00 - 19.30 Uhr | Hö2



11.12.2019:

Johan Lindholm (Umeå University)
„The Court of Arbitration for Sport and Its
Jurisprudence: An Empirical Inquiry into Lex
Sportiva“
15.30 - 17.00 Uhr | Hö3

AKTUELLE PUBLIKATION

KAREN PETRY (HRSG.): SPORT IM KONTEXT VON INTERNATIO-
NALER ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG. PERSPEKTIVEN
UND HERAUSFORDERUNGEN IM SPANNUNGSFELD VON WISSEN-
SCHAFT, POLITIK UND PRAXIS. VERLAG BARBARA BUDRICH
ERSCHEINUNGSDATUM: 17.02.2020

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2019



In der folgenden Übersicht finden Sie die Veranstaltungen des IESF im Wintersemester 2019/20:

Prof. Dr. Jürgen Mittag

TDM5 - Vorlesung und Übung
Montag 11.00 - 14.00 Uhr,
SR 13, 25.11.2019 bis
16.12.2019

TDM3 - Soziopolitische und kulturelle Aspekte von Tourismus und Freizeit
Dienstag 9.00 - 10.00 Uhr,
SR 92 (mit Prof. Jürgen Schwark)

Lehramt M3, Kulturphänomen Sport: Aktuelle Tendenzen der Sport- und Freizeitentwicklung
Dienstag, 10.00 - 11.30 Uhr, SR 63

DEV1 - Fundamentals & Topics of Sport Development: An Introduction to Political Science
Mittwoch, 9.30 - 11.00 Uhr, SR 95

SMA1/DEV3 - Introduction to European and International Politics: Politics in Times of Change
Mittwoch, 15.00 - 16.30 Uhr, Hö3

DEV1 - 8.00 - 10.00 Uhr, Hö2
SMA1 - 11.00 - 12.00 Uhr, SR 15

DEV10 - Comparative International Sport Politics: Approaches and Assessments
Donnerstag, 12.00 - 14.00 Uhr, SR 65

Doktorandenkolloquium-Samstag, 23.11.2019 in SR 17 und Samstag 18.1.2020 in SR 97, 09.00 - 16.00 Uhr

Dr. Karen Petry

SEB2 - vertiefendes Projektseminar
Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr, SR 50 mit K. Bauer

BAS2 - Grundlagen des Sportrechts und der Sportpolitik
Mittwoch, 11.00 - 12.00 Uhr, Hörsaal 1 (mit Prof. Dr. Martin Nolte)

SMA1 - Internationale Sportsysteme
Donnerstag, 10.00 - 11.00 Uhr, SR 15

DEV3 -
Donnerstag, 12.30 - 14.00 Uhr, SR 13

DEV8 - The Role of NGOs
Freitag, 13.30 - 15.00 Uhr, SR 93 (und Blockveranstaltung mit Steffi Biester, LA)

Dr. Till Müller-Schoell

SEB12 - Sport und Verbandspolitik
Montag, 10.00 - 12.00 Uhr, SR 93

SQ2 - Diversity Kompetenz
Montag, 14.00 - 16.00 Uhr, SR 50

SQ2 - Diversity Kompetenz
Mittwoch, 17.00 - 19.00 Uhr, SR 61

SEB12 - Management und Organisation
Freitag, 12.00 - 14.00 Uhr, Hö 2

Louis Moustakas M.Sc.

DEV8 - Examples around the world
Freitag, 12.00-13.30 Uhr, SR 93

Maximilian Seltmann (LA)

SEB12 - Vertiefendes Projektseminar
Montag, 9.00 - 11.00 Uhr, SR 14

2 x BAS2 Übung, Gruppe 9 und 10
Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr, SR 93

KONTAKTE

Prof. Dr. Jürgen Mittag
mittag@dshs-koeln.de

Dr. Karen Petry
petry@dshs-koeln.de

Dr. Till Müller-Schoell
t.mueller-schoell@dshs-koeln.de

Dipl.-Sportwiss. Katrin Bauer
k.bauer@dshs-koeln.de

Dipl.-Sportwiss. Rui Jin
r.jin@dshs-koeln.de

Kevin Nothnagel, MA
k.nothnagel@dshs-koeln.de

Louis Moustakas, MSc
l.moustakas@dshs-koeln.de

Maximilian Seltmann, MA
m.seltmann@dshs-koeln.de



IMPRESSUM

PolitikArena - SportPolitikWissenschaft

Herausgeber:
IESF der Deutschen Sporthochschule Köln

Am Sportpark Müngersdorf 6, 50933 Köln
0221 / 4982 2410
<http://www.dshs-koeln.de>

Redaktion und Gestaltung:
Dr. Till Müller-Schoell
0221 / 4982 7350
t.mueller-schoell@dshs-koeln.de

Verantwortlich:
Prof. Dr. Jürgen Mittag & Dr. Karen Petry



Schauen Sie doch bei Gelegenheit auf unserer Website vorbei!

www.dshs-koeln.de/iesf

Dort finden Sie immer unsere
aktuellen Forschungsvorhaben und Veranstaltungen!